

Inhalt

Vorwort

Hans Mayr und Hans Janßen	11
---------------------------------	----

Einführung

Zur aktuellen Diskussion	13
--------------------------------	----

I. Verlängerung der Arbeitszeit

Zu den Folgen der Industrialisierung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	19
---	-----------

Industrialisierung und Wandel des »Zeitgefühls«	19
---	----

Entwicklung der Arbeitszeit von der vorindustriellen Zeit zur Frühindustrialisierung	20
---	----

Extrem lange Arbeitszeit: Das Beispiel der Textil- industrie	22
---	----

Kinderarbeit und erste Arbeits(zeit)schutzbemühungen: Der Weg zum Regulativ von 1839	24
---	----

(Einzelne) Unternehmer, Arbeitervereine und die Regierung zum Problem der Arbeitszeit	26
--	----

Zum Vergleich: Früher Arbeitsschutz in England ..	29
---	----

II. Die erste Phase der Arbeitszeitverkürzung

Der Kampf um den Zehnstudentag (1850/60 bis 1890) .	30
--	-----------

Auf dem Weg zum Industriestaat	30
--------------------------------------	----

Zur wissenschaftlichen Diskussion des Arbeitszeit- problems: Marx, Rodbertus-Jagetzow und Brentano ..	32
--	----

Der unternehmerische »Herr-im-Haus«-Standpunkt ...	34
--	----

Zur Herausbildung der Arbeiterbewegung	35
--	----

Arbeitszeitforderungen der Arbeiterbewegung	37
---	----

Langsamer Fortschritt des gesetzlichen Arbeitzeitschutzes	40
Arbeitskämpfe um Arbeitszeit	41
Die Entwicklung der Arbeitszeit	45
Gründe der Trendwende in der Arbeitszeitentwicklung	46
III. Die zweite Phase der Arbeitszeitverkürzung	
Über den Zehnstudentag hinaus (1890 bis 1914)	48
Der sozialpolitische Aufbruch 1890/91	48
Arbeitszeitforderungen und Gesetzesinitiativen der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung	50
Hirsch-Dunckersche Gewerkvereine und Christliche Gewerkschaften zur Arbeitszeit	62
Papst Leo XIII., »bürgerliche Sozialreformer« und einzelne Unternehmer als Befürworter der Arbeitszeitverkürzung	64
Die Formierung der Arbeitgeberposition	67
Arbeitskämpfe um Arbeitszeit	68
Internationale Absprachen	80
Gesetzliche Arbeitszeitregelungen nach der Jahrhundertwende	80
Die Entwicklung der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit	81
Ein neues Thema: Jahresurlaub	84
Arbeitszeitverkürzung in Wilhelminischer Zeit: Eine Folge von staatlichen Maßnahmen, gewerkschaftlichem Druck und wirtschaftlicher Dynamik	85
IV. Arbeitszeitverlängerung im Ersten Weltkrieg (1914 bis 1918)	89
Strukturelle Bedingungen gewerkschaftlicher Schwäche	89
Aufhebung der Schutzbestimmungen und Verlängerung der Arbeitszeit	92
Widerstand gegen die Verlängerung der Arbeitszeit ...	92
Arbeitgeberprogramm: Rücknahme der Zugeständnisse	94
Internationale Absprachen	95

V. Der Kampf um den Achtstundentag (1918 bis 1927)	98
Vom Novemberabkommen zur Reichsverfassung	98
Zur Entwicklung der internationalen Arbeitszeitabsprachen: Das Washingtoner Abkommen 1919	103
Die Position der Gewerkschaften in der Debatte um den Achtstundentag zu Beginn der zwanziger Jahre	104
Arbeitskämpfe um die Arbeitszeit 1919 bis 1922	110
Der Weg zur Arbeitszeitverordnung 1923	114
Reaktionen auf die Arbeitszeitverordnung	116
Arbeitgeber im Aufwind: Die Denkschrift zur Arbeitszeitfrage 1924	118
Die Entwicklung der Arbeitszeit 1924 bis 1928	120
Arbeitskämpfe 1924 bis 1927	121
Rationalisierung und Arbeitszeit	126
Neue Anstöße für die Arbeitszeitdebatte:	
Die gewerkschaftliche Position 1925/26	128
Das Arbeitszeitnotgesetz 1927	130
Reaktionen auf das Arbeitszeitnotgesetz	132
VI. Arbeitszeitverkürzung als Krisenstrategie (1928 bis 1933)	134
Auf dem Weg zu neuen Ufern: Der Hamburger Gewerkschaftskongreß 1928	134
Zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung 1928 bis 1933	136
Das gewerkschaftliche Krisenkonzept 1930/31:	
Einführung der 40-Stunden-Woche	138
Spitzengespräche zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern im Juni und Dezember 1930	140
Arbeitszeitpolitik 1931	142
Entwicklung der Arbeitszeit in der Krise	144
Von der »Arbeitszeitverkürzung« zur »Arbeitsbeschaffung«	144
VII. Arbeitszeitverlängerung im »Dritten Reich« (1933 bis 1945)	147
Nationalsozialistische »Klassenharmonie«	147

Arbeitszeitregelungen bis 1938	148
Entwicklung der Arbeitszeit	150
VIII. Der Weg zur 40-Stunden-Woche	
Die Arbeitszeitentwicklung der fünfziger und sechziger Jahre	152
Gewerkschaften in den Westzonen	152
Arbeitszeitforderungen der fünfziger Jahre	154
Arbeitgeber zur Arbeitszeitverkürzung	158
Gescheiterte Besprechungen 1955	160
Die IG Metall als Vorreiter auf dem Weg zur 40-Stunden-Woche: Vom Bremer zum Erbacher Abkommen (1956 bis 1966/67)	161
Arbeitszeitverkürzung durch Tarifvertrag	166
Verkürzung der Jahresarbeitszeit durch Urlaubsverlängerung	169
Zur Kontroverse um Bedingungen und Folgen der Arbeitszeitverkürzung in den fünfziger und sechziger Jahren	170
IX. Der Beginn des Konflikts um die Einführung der 35-Stunden-Woche Ende der siebziger Jahre	174
Humanisierung der Arbeitswelt	174
Zum Streit um die Verkürzung der Arbeitszeit seit Mitte der siebziger Jahre	175
Arbeitskampf um den Einstieg in die 35-Stunden-Woche 1978/79	180
Schlußbetrachtung	
Trotz gewerkschaftlicher Erfolgsbilanz der Arbeitszeitpolitik wieder in die Defensive?	184
Anhang	189
I. Tabellen	191
Die Entwicklung der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit in der Industrie von 1800 bis 1918	191

Die Entwicklung der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit in der Industrie von 1919 bis 1980	193
---	-----

II. Dokumente

1 Regulativ über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken vom 9. März 1839	195
2 »Stimme des Arbeiters«: Karl Marx zum Normal- arbeitstag	197
3 Reichskanzler Otto von Bismarck am 15. Januar 1885 im Reichstag zur Arbeitszeitfrage	198
4 Arbeiterschutz-Resolution des Internationalen Arbeiter-Congresses zu Paris vom Juli 1889	201
5 Aus Kaiser Wilhelms II. »Vorschlägen zur Verbes- serung der Lage der Arbeiter« vom 22. Januar 1890	203
6 Der Achtstundentag (1896)	205
7 »Warum fordern die Arbeiter die Verkürzung der Arbeitszeit?« Adolf Braun im Jahre 1901 »Zum Acht- stundentag«	210
8 Der Centralverband Deutscher Industrieller im Jahre 1911 über den »Erholungsurlaub für Arbeiter«	212
9 Der Deutsche Metallarbeiter-Verband im Jahre 1913 zur Frage der »Arbeiterferien«	215
10 Robert Kind im Auftrag der norddeutschen Eisen- und Stahlindustriellen über die »Wirkung der Ein- führung des Achtstundentages in der Grobisenindu- strie« (1913)	217
11 Aufruf des Rates der Volksbeauftragten »An das deutsche Volk!« vom 12. November 1918	219
12 Aus dem Washingtoner Abkommen vom November 1919	220
13 Die Verordnung der Reichsregierung über die Arbeitszeit vom 21. Dezember 1923	223
14 Stellungnahme der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände zur Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923	227
15 Erklärung der deutschen Unternehmerverbände vom 1. November 1926 zur Arbeitszeitfrage	229
16 Der Deutsche Baugewerksbund im Jahre 1929 zur Frage »Warum Achtstundentag?«	230

17	»Zusammenfassung und Ausblick« aus der ADGB-Broschüre über »Die 40-Stunden-Woche« (1931) ..	232
18	Die Arbeitszeitordnung vom 30. April 1938	235
19	Das DGB-Aktionsprogramm 1955 zur Arbeitszeit ..	244
20	»Bremer Abkommen« über die Arbeitszeit und die Löhne bzw. Gehälter für die gewerblichen Arbeitnehmer (I.) und für die Angestellten (II.) in der Metallindustrie vom 25. Juli 1956	245
21	»Bad Homburger Abkommen« über die Einführung der 40-Stunden-Woche in der Metallindustrie für Arbeiter (I.) und Angestellte (II.) vom 8. Juli bzw. 15. September 1960	249
22	Das Betriebsverfassungsgesetz vom 15. Januar 1972 zu den Mitspracherechten des Betriebsrates bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen	254
23	Der Lohnrahmentarifvertrag II für die gewerblichen Arbeitnehmer der Metallindustrie Nordwürttemberg/Nordbaden vom 20. Oktober 1973 zu Pausenregelung und Taktzeiten	255
24	Die DGB-Konferenz über »Humanisierung der Arbeit« vom Mai 1974 zu »Problemen der Arbeitszeit«	257
25	Entschließung des 12. ordentlichen Gewerkschaftstages der IG Metall in Düsseldorf vom 18. bis 24. September 1977 zur Tarifpolitik	259
III. Anmerkungen		261
IV. Tabellenverzeichnis		278
V. Abkürzungsverzeichnis		279
VI. Literaturverzeichnis		280